

Kubo-Oktaedern enthält. Dieses ist ein ganz neues Vorkommen der Eisenspaths, und Seitendorf bis jetzt der einzige Fundort, wo derselbe mit Stilpnomelan verwachsen vorkommt. Mitten in dem derben kleinblättrigen Eisenspath bemerkt man zuweilen auch sehr kleine Krystalle desselben in der Form des primitiven Rhomboeders und eben solche auch als grosse Seltenheit in dem blättrigen Kalkspath. Der kleinblättrige Eisenspath geht auch durch einen sehr feinblättrigen Zustand ins Dichte über.

Endlich trifft man auf der Lagerstätte des Stilpnomelans bei Seitendorf auch sehr feinschuppigen dunkel-berggrünen Chlorit in kleinen Partien an, wie eben dieses auch beim Stilpnomelan von Obergrund der Fall ist, und Rammelsberg's Vermuthung (Handwörterb. d. ch. Theils der Min. II. Abth., S. 186), dass die von ihm in vier Analysen gefundenen Differenzen der chemischen Bestandtheile dieses Stilpnomelans von einer Einmischung von Chlorit herrühren mögen, ist wohl als ganz gegründet anzunehmen. Der feinschuppige Stilpnomelan ist auch anfangs selbst für Chlorit gehalten worden. Wenn beide mit einander verwachsen vorkommen, lässt sich jedoch der Chlorit, auch wenn seine grüne Farbe sich noch so sehr der schwarzen des Stilpnomelans nähern sollte, durch seine viel grössere Weichheit, seine Mildigkeit und sein fettiges Anfühlen leicht vom Stilpnomelan unterscheiden.

2. Stilpnomelan von Bärn.

1. In der Annagrube dicht bei Bärn, 2 Meilen von Sternberg in Mähren, fand ich Stilpnomelan von gleichem Vorkommen wie bei Seitendorf unweit Bennesch, nur nicht so grossblättrig, nicht so häufig und nicht in so grossen Partien. Er ist dort gewöhnlich kleinblättrig, zuweilen auch kurzstrahlig und sowohl mit Kalkspath als mit feinkörnigem Magneteisenerz verwachsen. In Verbindung mit dem ersteren zeigt er oft ganz unregelmässige Formen, auch durchsetzt er ihn in schmalen gangartigen Partien, oder er stellt die Sahlbänder von Kalkspathgängen dar, oder er ist auch bloß in Kalkspath eingesprengt. In dem feinkörnigen Magneteisenerz bildet er schmale (1 Linie bis fast 1 Zoll starke) Gänge und diese enthalten oft kleine und sehr kleine Kalkspatheinmischungen, ebenso wie das Magneteisenerz selbst; an den Rändern solcher Gänge bildet oft kurzstrahliger Stilpnomelan eine Einfassung des blättrigen.